Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 45 (2005)

Artikel: Das Alters- und Pflegeheim auf der Platten
Autor: Altena, Beatrice van / Doering, Marcel
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953982

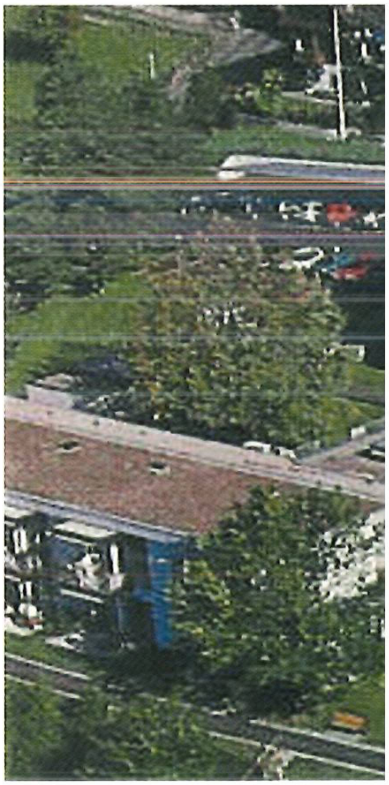
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Häuser auf der Platten: Seehaus (links ins Bild ragend), Weiherhaus (Mitte), Berghaus (hinten) und Tobelhaus (rechts). Luftaufnahme aus dem Jahre 2001.

Beatrice van Altena / Marcel Doerig *

Das Alters- und Pflegeheim auf der Platten

Geschichte der Stiftung

Die Geschichte des Alters- und Pflegeheims Meilen beginnt 1879. Damals wurde durch ein Legat eines Mitbürgers ein Fonds für den Bau eines Krankenasyls gegründet. Durch Sammlungen und Gaben wuchs dieser Fonds an, so dass man Anfang des letzten Jahrhunderts ernsthaft an den Bau eines Krankenasyls denken konnte. An der Plattenstrasse wurde ein Grundstück von 13'600 m² erworben, und 1912 erfolgte die Gründung der selbständigen «Stiftung Krankenasyl Meilen». Nach Jahren des Wartens und der Unentschlossenheit mehrten sich in den fünfziger Jahren Stimmen, die den Bau eines Altersheims forderten. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten ältere und pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner ausserhalb der Gemeinde einen geeigneten Heimplatz suchen. Eine grosse Schenkung des Architekten H. Sameli löste schliesslich die Planung eines Alters- und Pflegeheims aus. Die Stiftung wurde umbenannt in «Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen».

Pflegeheim Platten kontra Dorfzentrum

Die im Haupttext erwähnte Kontroverse sei im Folgenden näher erläutert.
Am 21. August 1992 reichten die Erstunterzeichner Karl Brändle, Hansruedi Bühler, Dr. Werner Gysin, Peter Haab, Walter Heimgartner, Rudolf Rüegg, Hermann Schwarzenbach jun., Alfred Truffer und weitere 42 Meilemerinnen und Meilemer mit Unterstützung von mehr als 600 Sympathisanten eine Initiative «für gesunde Gemeindefinanzen» ein. Deren Zweck war, den Bau des bereits bewilligten Dorfzentrums aufzuschieben und dafür den Neubau des Pflegeheims vordringlich zu realisieren. Nach einer denkwürdigen politischen Auseinandersetzung entschied die Gemeindeversammlung am 23. November 1992 mit 602 Ja gegen 340 Nein für die zeitliche Verschiebung des Dorfzentrums. An der Urnenabstimmung vom 31. Januar 1993 stimmten die Stimmberechtigten mit 1723 Ja gegen 993 Nein der Initiative für den Neubau des Pflegeheims zu. «Alt werden im Dorf» ist ein grosses Bedürfnis der Bevölkerung Meilens. Im Sinne des sozialen Auftrages war die Stiftung mit dem geplanten Bauprojekt und einer überwältigenden politischen Willenskundgebung der Realisierung einen grossen Schritt näher gerückt. Der Baukredit von 17,9 Mio. Franken ist vom Souverän an der Urnenabstimmung vom 30. Januar 1994 mit 1739 Ja gegen 562 Nein deutlich bewilligt worden. Nach einer langen und bewegenden Zeit war der Weg für den Beginn des Neubaus frei.

Das heutige Alterszentrum Platten wuchs in verschiedenen Bauphasen: 1963 entstanden das Altersheim (Trakt A, Weiherhaus) und das Pflegeheim (Trakt C, Seehaus).
Um älteren Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Meilen ein selbständiges und unabhängiges Wohnen zu ermöglichen, wurde die Alterssiedlung Platten erstellt. Im Jahr 1968 erhielt das Altersheim mit dem Trakt B (Tobelhaus) eine Erweiterung. Die Nachfrage nach selbständigem Wohnen im Alter war sehr gross und veranlasste Stiftung und Gemeinde im Jahre 1974/75, in Dollikon zwei weitere Wohnbauten zu realisieren.
Aus einer grossen Kontroverse, Pflegeheim oder Dorfzentrum, entschied man sich an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung prioritär für das Pflegeheim, das nach zweijähriger Bautätigkeit am 24. Januar 1997 in Betrieb genommen wurde. In den darauffolgenden Jahren konnte die Stiftung die übrigen Gebäude sanieren.

Über die Jahre hinweg haben die Meilemerinnen und Meilemer die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen bei den Abstimmungen wohlwollend unterstützt und ihr die finanziellen Mittel zur Erhaltung und Modernisierung des Alterszentrums zugesprochen.

Die Stiftung heute

Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Meilen besteht aus dem Alterszentrum Platten, der Alterssiedlung Platten und der Alterssiedlung Dollikon in Obermeilen. Sie handelt im Auftrag der Gemeinde und untersteht der Aufsicht des Gemeinderates. Sie wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt und ist nicht gewinnorientiert. An ungedeckte Pflegekosten erhält die Stiftung einen jährlichen Gemeindebetrag.

Drei Präsidenten der neueren Zeit, welche das heutige Alterszentrum wesentlich prägten: (von links)

Mia Brunner Schwer 1992 bis 1998

Ernst Berger 1985 bis 1992

Fred Anderegg seit 1998

Der Präsident des Stiftungsrates wird vom Gemeinderat gewählt; im Übrigen konstituiert sich der Stiftungsrat selbst. Zurzeit sind zehn Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte gewählt. Zwei davon gehören dem Gemeinderat an. Der Stiftungsrat wird auf die Amtsdauer der Gemeindebehörde gewählt und arbeitet zu denselben Bedingungen wie Gemeinde-Kommissionsmitglieder.

Leitgedanken (Auszug aus dem Betriebskonzept)

Im Alterszentrum Platten ist die Achtung der Menschenwürde Ausgangspunkt des Denkens und Handelns. Hier wird den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern ein Ort geboten, an dem sie sich wohl fühlen, wo sie Geborgenheit und Zuwendung erleben, wo ihnen mit Respekt begegnet wird und wo Raum für ihre individuellen Bedürfnisse und Neigungen erhalten bleibt.
Das Personal fördert wo immer möglich die Unabhängigkeit, die Selbständigkeit und bietet Hilfe zur Selbsthilfe.
Pflegebedürftige können sich auf eine kompetente medizinische und menschliche Betreuung verlassen.

Zentrumsleitung

Seit 1995 führt Beatrice van Altena (Mitte) das Zentrum mit grossem Erfolg, zusammen mit der Pflegedienstleiterin Susanne Cornu (links) und der hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin Marianne Meier (rechts im Bild). Dieser kompetenten, innovativen Führung ist es zu verdanken, dass im Alterszentrum ein Klima des Vertrauens herrscht und dass das Haus weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf geniesst.

Die Sanierung

Durch die umfassenden, im Jahre 2004 abgeschlossenen Arbeiten erfuhren das Weiherhaus, das Seehaus sowie die Siedlung Dollikon eine durchgreifende Modernisierung. Tobelhaus und Siedlung Platten erhielten eine sanfte Renovation.

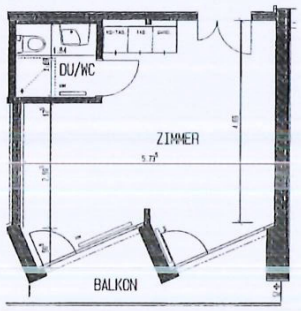
So ergab zum Beispiel das Zusammenlegen von je zwei kleinen Zimmern neue, wohnliche Räume, oder in Dollikon entstanden grosszügige Wohnungen. Die lichtdurchflutete Cafeteria ist zum beliebten Treffpunkt geworden und zieht auch auswärtige Besucherinnen und Besucher an. Alle Gebäude sind heute bezüglich Komfort, Sicherheit, Bedienungsfreundlichkeit auf dem neuesten Stand, und sie genügen energiemässig höchsten Anforderungen.
Während der Bauphasen zeigte das Personal grosse Flexibilität, Einfühlung und Aufmerksamkeit. Über eine Zeitspanne von drei Jahren musste es an verschiedensten Orten improvisieren. Die Abwaschküche wurde in den Luftschutzkeller verlegt, das Küchenteam arbeitete in Gebäulichkeiten des Hallenbades, serviert wurde im Gartenzimmer, Veranstaltungen fanden im Entree des Berghauses statt usw.
Während der Sanierung des Tobelhauses erhielten die Pensionäre einen siebenwöchigen Aufenthalt im «Parkhotel» am Sarnersee offeriert. Die zwei Häuser der Siedlung Dollikon mussten je für ein halbes Jahr geräumt werden.

Weiherhaus (Altersheim, Cafeteria)

Erbaut 1963, renoviert 2004
Finanziert: $\frac{3}{5}$ Gemeinde, $\frac{2}{5}$ Stiftung

- Cafeteria
- Speisesaal
- 14 grosse Einerzimmer
- 2 $2\frac{1}{2}$-Zimmer-Wohneinheiten

(alle Südlage)

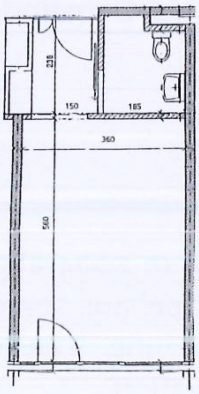


Berghaus (Pflegeabteilung, Verwaltung)

Erbaut 1997
Finanziert: $\frac{2}{3}$ Gemeinde, $\frac{1}{3}$ Stiftung

- 32 Einerzimmer
- 2 Notzimmer
- 8 Zweierzimmer

(alle Südlage, ausser Notzimmer)



Ausstattung der Zimmer

Sowohl im Altersheim wie auch im Pflegeheim können die Zimmer mit den eigenen Möbeln eingerichtet werden. Für pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner wird das Pflegebett mit Nachttisch und Lampe vom Heim bereitgestellt.
Alle Zimmer verfügen über eine eigene Nasszelle, die meisten mit komfortabler Dusche. Schöne, sonnige Balkone geben den Blick frei über See und Berge. Sich unabhängig zu bewegen erlaubt der Zimmerschlüssel, der nicht nur Zugang gibt zu Safe, Briefkasten und Reserveschrank, sondern auch zu Aussentüren.

Aufnahme

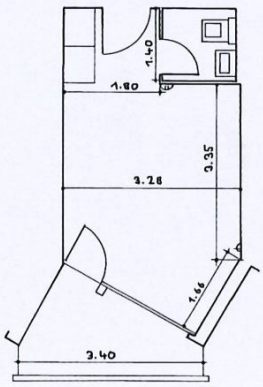
Prioritäten der Aufnahme

In der Regel treten Personen ins Alterszentrum ein, die altershalber von der Haushaltführung Entlastung suchen oder die Langzeitpflege benötigen. Falls erforderlich, wird ihnen eine Pflege rund um die Uhr

Tobelhaus (Altersheim)

Erbaut 1969, renoviert 2001
Finanziert: 100% Stiftung

- 30 Einerzimmer
  (22 Zimmer nach Osten,
  6 Zimmer nach Süden
  2 Zimmer nach Westen)

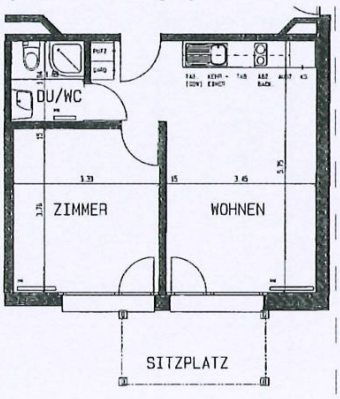


Seehaus (Altersheim, d.h. Wohnheim mit Serviceleistungen nach Bedarf **)**

Erbaut 1963, renoviert 1998
Finanziert: 100% Stiftung

- 9 Zweizimmer-Wohnungen
- 1 Dreizimmer-Wohnung

(alle Südlage)



zuteil. Von der Aufnahme ausgenommen können Personen mit gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern sein.

1. Priorität: Bewohner der Alterssiedlungen Platten und Dollikon
2. Priorität: Personen mit Wohnsitz oder früherem langjährigem Wohnsitz in Meilen oder Bürger von Meilen
3. Priorität: Personen mit Angehörigen in Meilen
4. Priorität: Personen mit Wohnsitz im Kanton Zürich

Es bestehen lange Wartelisten, insbesondere für die begehrten Wohnungen und Zimmer im Seehaus und im Tobelhaus.

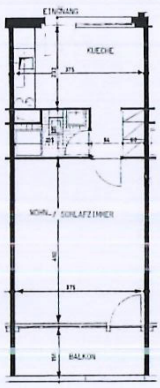
Finanzierung

Für die Pensionskosten reicht meistens die AHV mit Ergänzungsleistungen. Bewohner in der Pflegeabteilung, deren finanzielle Möglichkeiten ausgeschöpft sind (AHV, Pension, Krankenkasse, Ergänzungsleistung, Hilflosenentschädigung, Ertrag aus Vermögen und Vermögensverzehr, eventuelle Verwandtenunterstützung), können an die Stiftung ein Gesuch stellen zur Übernahme der ungedeckten Kosten.

Alterssiedlung Platten

Erbaut 1976, renoviert 2002
Finanziert: 100% Stiftung

- 22 1-Zimmer-Wohnungen
- 4 1½-Zi.-Wohnungen
- 5 2-Zimmer-Wohnungen



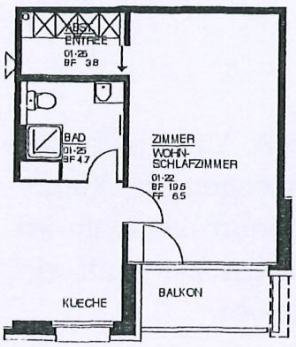
Verpflegung

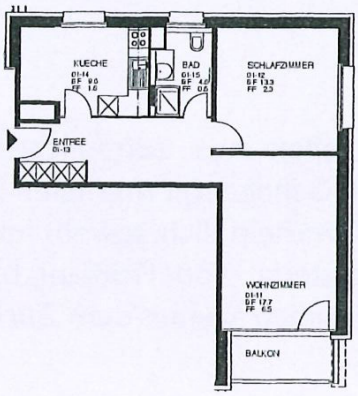
Die Verpflegung ist abwechslungsreich. Zum Frühstück wird zusätzlich Käse oder Joghurt etc. gereicht. Für das Mittagessen steht ein Salatbuffet bereit, gefolgt von Suppe, einem Hauptgang mit vegetarischer Variante und Kaffee. Für das Abendessen stehen drei Varianten zur Wahl. Das Frühstück wird von 7 bis 9 Uhr serviert, das Mittagessen ab 11.30 Uhr, das Abendessen um 17.30 auf der Pflegeabteilung und um 18.00 Uhr im Speisesaal.

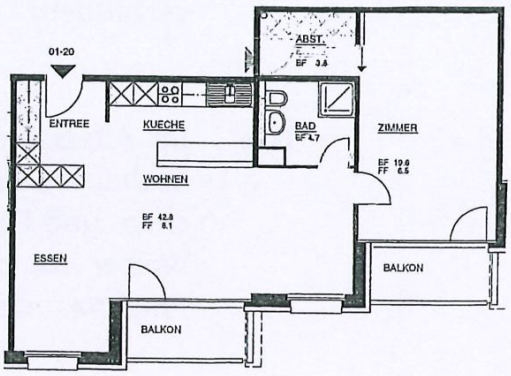
Alterssiedlung Dollikon

Erbaut 1975, renoviert 2004
Finanziert: $\frac{3}{5}$ Gemeinde, $\frac{2}{5}$ Stiftung

- 10 1-Zimmer-Wohnungen
- 17 2-Zimmer-Wohnungen
- 16 $2\frac{1}{2}$-Zimmer-Wohnungen







Das Angebot

Aktivitäten und Veranstaltungen

Im festen Programm finden sich Turnen, Spiel- und Gedächtnistraining, schöpferisches Gestalten, geführte Spaziergänge, Singen, Jassen, Gemüserüsten, Vorlesen, Ausfahrten mit «Senioren für Senioren», Andachten, Übertragung der Gottesdienste aus der reformierten und der katholischen Kirche, Gemeinde-Bibliothek wöchentlich ins Haus gebracht etc. Daneben findet eine Vielfalt an auserlesenen Anlässen statt; diese Konzerte, Filmvorführungen, Dia-Vorträge usw. sind öffentlich, und Besucher sind herzlich willkommen. Feste werden gern gefeiert: Schüblig-Zyschtig, Muttertag, der 1. August, das Plattenfest, Samichlaus, Weihnachten etc. Passend zum Anlass wird das Haus jeweils grosszügig geschmückt.

Spaziermöglichkeiten

Nebst den Spazierwegen durch den Garten erfreuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner an dem vor zwei Jahren fertig gestellten rollstuhlgängigen Weg ins Tobel. Bänke laden zum Verweilen ein, und am Wegrand begegnet man Plastiken des Meilemer Künstlers Hans Jakob Meyer.

Bus

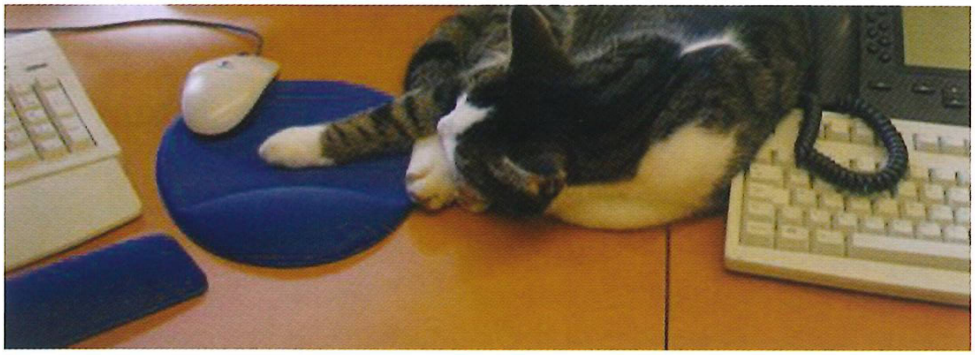
Ein hauseigener Kleinbus fährt im Halbstundentakt vom Alterszentrum ins Dorf und zurück. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich. Nebst der Geborgenheit im Alterszentrum können die Bewohnerinnen und Bewohner dank dieser Transportmöglichkeit auch das Dorf erleben.
Grossen Anteil am Gelingen des Busprojektes haben jene Gewerbetreibenden, welche durch Platzierung einer Reklame auf dem Bus die Anschaffung des Busses ermöglicht haben. Den Busbetrieb dürfen auch jene älteren Meilemerinnen und Meilemer in Anspruch nehmen, deren Quartier durch den öffentlichen Verkehr nicht erschlossen ist.

Cafeteria

Die Cafeteria ist jeden Tag geöffnet von 7 bis 19 Uhr.
Hier – oder im Sommer auch auf der freundlichen Terrasse – setzt man sich gerne mit Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern zusammen. Oder man trifft sich mit Verwandten und Freunden, die zu Besuch sind, zu einem Imbiss, zu Kaffee und Kuchen, zu einem angeregten Schwatz. Die grossartige Aussicht wird jeden Besucher verzaubern.

Tiere

Im Alterszentrum leben zwei zutrauliche Katzen. Unterhalb des Seehauses steht ein Gehege mit munteren Zwergziegen und Kaninchen, und Fische tummeln sich sowohl im Aquarium als auch im Weiher vor der Cafeteria. Von Frühjahr bis Herbst zieht oft ein Entenpaar den idyllischen Weiher dem Zürichsee vor.



Personal

69 Personen in der Pflege
17 Personen in Hausdienst/ Reinigung/Lingerie
9 Personen in der Küche inkl. Abwaschküche
5 Personen im Speisesaal
4 Personen im technischen Dienst (inkl. Garten und Dekoration)
4 Personen in der Verwaltung

Das Alterszentrum beherbergt etwa 110 Bewohnerinnen und Bewohner und beschäftigt etwa 110 Mitarbeitende, die sich in 75 Stellen teilen (inkl. Auszubildende). Sie arbeiten in den nebenstehend aufgeführten Bereichen.

Beim Personal zeigt sich eine multikulturelle Vielfalt. Nebst Schweizerinnen und Schweizern begegnet man Menschen aus Äthiopien, Bosnien, Deutschland, aus der Dominikanischen Republik, aus Finnland, Indien, aus dem Kosovo und der Slowakei, aus Mazedonien, Portugal, Somalia, Spanien, Sri Lanka und Tansania.

Koch, Kauffrau, Hauswirtschafterin, Betriebspraktiker, Fachangestellte Gesundheit, Betagtenbetreuer/in, Pflegeassistent/in. Im Weiteren gibt es Praktikumsplätze für die Ausbildung zur Pflegefachperson DN I und DN II und für Hauspflege. Im Moment arbeiten 18 Personen als Lernende.

Das Alterszentrum Platten ist ein wichtiger Arbeits- und Ausbildungsplatz für die Region. Ausbildungsplätze werden für die zahlreichen Berufe angeboten, die links aufgelistet sind.

Messbare Qualität

Die Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz (KVG) verlangt nebst Wissenschaftlichkeit und Wirtschaftlichkeit auch Qualität. Es gibt verschiedene Instrumente, um Qualität zu messen. Die Zentrumsleitung hat sich für das System QAP (Qualität als Prozess) entschieden.
Zusammen mit dem mittleren und oberen Kader und einer Vertretung des Stiftungsrates hat sie Kernprozesse formuliert und die Einschätzung des Betriebes in Sachen Führung, Politik, Strategie, Mitarbeitende, Bewohner und Öffentlichkeit in 72 Spezifikationen

ermittelt. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde das ganze Personal zur Beurteilung miteinbezogen und um Verbesserungsvorschläge gebeten.
Ein wichtiger Teil bestand aus den Befragungen der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen, der Mitarbeitenden, der Öffentlichkeit und der strategischen Führung. Ziele wurden formuliert und Projekte in Angriff genommen. Am 13. April 2005 fand das Audit statt, d.h. das Überprüfen der Selbsteinschätzung. Das Alterszentrum ist stolz darauf, die Zertifizierung erlangt zu haben. Der Prozess geht weiter, und der Stiftungsrat, die Führung des Alterszentrums und das Personal sind auf dem Weg der steten Anpassung und Verbesserung.

Das Zentrum

Unter dem Dach des Alterszentrums befinden sich weitere für das Alter tätige Organisationen. Sie machen das Haus zum eigentlichen Alterszentrum.

Im Spitex-Büro laufen die Fäden zusammen für die vielfältigen Spitex-Dienste samt Krankenmobilienlager. Hier wird auch der Mahlzeitendienst organisiert. Das Platten-Zentrum stellt monatlich an die 400 Mahlzeiten bereit, die von freiwilligen Spitex-Helferinnen an Privathaushalte geliefert werden.

Pro Senectute unterhält im Parterre des Berghauses eine «Computeria». Personen ab 50 Jahren können sich hier unter kundiger Anleitung Kenntnisse in der Computerbedienung aneignen. Es werden auch Kurse angeboten zur Bedienung von Handys.

Freiwillige Mitarbeiterinnen von «Senioren für Senioren» vermitteln einsatzwillige Senioren an Betagte, die für allerlei Arbeiten Hilfe benötigen.

Das vor einigen Jahren erarbeitete Altersleitbild sieht eine Senioren-Info-Zentrale vor. Sie wurde über die gemeinderätliche Kommission für Altersarbeit ins Leben gerufen. Sie sammelt und veröffentlicht Angebote für Senioren. Wer altersbezogene Fragen hat, findet hier eine gute Anlaufstelle.

* **Beatrice van Altena**
ist Leiterin des Alterszentrums Platten.

Marcel Doerig
ist Mitglied des Stiftungsrates.